

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1927.

Am 7. Jan. sandte ich an den Unterrichtsminister R. Schmitz einen Brief, in dem ich alle Argumente darlegte, die gegen die Unterbringung der Bibliothek in Hinterback der Sparkasse sprechen. Es ist mein letzter Versuch, eine unglückliche Idee auszutreiben. Eine Abschrift liegt bei den Neubau-Akten.

Am 11. Jan. spendete das Deutsche Konsulat das Werk über das deutsche Kunstgewerbe von W. Riepler, am 14. Jan. starb der Deutsche Konsul v. Magnus, ein Freund der Bibliothek.

Im Bundes-Voranschlag für 1927 sind für die Bibliothek folgende Beträge vorgesehen: Bücheranschaffungen S 5000.-, Amts-Erfordernisse S 800.-, Reisepauschale S 50.-, Druckkosten S 50.-, Kanzlei-Erfordernisse S 10.-, Subventionen S 400.-, Miet- u. Pachtzinse S 2000.-, Einrichtung u. Regie S 5000.-

1. Febr. Landesarchiv-Direktor i. R. Dr. F. Krackowizer spendete 7 moderne Exlibris, das Deutsche Konsulat ein Werk von Hieve über die Vorgeschichte des Krieges.

Am 8. Febr. starb Landeshauptmann J. N. Hauser und am 12. Febr. wurde er mit großem Gepränge beerdigt, eigentlich beigesetzt. Der republikanische „Volksmann“ wollte auch nicht unter dem Volke im Friedhof liegen. Das „Linzener Volksblatt“ richtete ihm zum Freund und Förderer von Kunst und Wissenschaft empor. Die Bibliothek hat nichts davon gespürt.

Am 16. Febr. spendete Advokat Dr. Peitler seine Kaspar Hauser-Bibliographie, Dr. Krackowizer ein Exlibris. Von der Univ.-Bibl. in Wien erhielten wir im Tauschwege 8 Bände.

Ich schrieb am 18. Febr. an den Verfasser von Hartlebens Führer durch Oberösterreich, den Bürgerschuldirektor i. R. Franz Brosch hier, er möge in der nächsten Auflage doch auch die Studienbibliothek erwähnen. Dasselbe Ersuchen habe ich schon früher an die Redaktionen des Bändker und von Meyers Konversations-Lexikon gerichtet.

Die Rangordnung der Trauergäste beim Leichenbegängnisse des Landeshauptmannes hat der Präsidialchef der Landesregierung Dr. Eigl bestimmt. Darnach wären hinter den Mittelschulen das Priesterseminar und die Studienbibliothek gekommen. Gegen diese Begrädnung habe ich Protest eingelegt und ich bin verhallt auch ferngeblieben.

22. Febr. Der „Kreuzfahrer“ Herrn. Gurca spendet ein Gebet zu Maria vom guten Rat, die Verlagsbuchhandlung Braumüller in Wien Funke's Gedenkkrift für Fr. Tasper, Redakteur K. Funke in Wien seinen Aufsatz über das 250j. Jubiläum der „Linzener Zeitung“.

3. März. Das Deutsche Konsulat spendete die Werke von Headlam-Morley u. Lutz über den Weltkrieg, zus. 3 Bde.

8. März. Machte heute dem neuen Landeshauptmann meine Aufwartung und trug ihm kurz die Angelegenheit der Studienbibliothek vor. Hochgradig überreizte Natur. Gab mir zu verstehen, die Bibliothek sei Bundes Sache, der Einfluß in Wien sei jetzt noch geringer als zur Zeit der Monarchie, er sei auch nicht informiert, werde sich aber erkundigen, eine Verländerung sei ausgeschlossen, das Land habe nicht die Aufgabe und nicht die Mittel, sich um alle Schätze des Landes zu kümmern; wenn sie der Staat zugrunde gehen lasse, so sei ja eben nichts zu machen. Er wolle übrigens in Wien darüber sprechen. blieb die ganze Zeit sitzen und erhob sich weder beim Empfang noch beim Abschied. Armes Land!

10. März. Die Schädlinge, die in unserer Bibliothek seit 1783 ihr Zerstörungswerk verrichten, sind: Staubläuse, Lepisma, Dermestes barbaricus L., Corynetes caeruleus Deg., Pinus sp., Cyphoderes sp., Sitodrepa panicea L. Sie unschädlich zu machen, lasse ich die Bibliothek von der chem. Fabrik Dr. Tencic & Co. in Wien mit Ostaure vergasen, was c. S 2000 kosten wird. Der Gesamt-Rauminhalt der Bibliothek beträgt 1367 m<sup>3</sup>.

12. März. Die Nationalbibliothek spendet die wertvolle Forts. von Absterhaltens Handbuch der biolog. Methoden und den Schematismus der Erzdiöz. Wien pro 1927, das Deutsche Konsulat die Schrift „50 Jahre Bayreuth“ von P. Preesch.